VHS
DIE WIENER VOLKSHOCHSCHULEN

die umwelt beratung

Jahresbericht 2011

"die umweltberatung" Wien

"die umweltberatung" Wien ist eine Einrichtung der Wiener Volkshochschulen GmbH, basisfinanziert von der Wiener Umweltschutzabteilung - MA22.

natürlich wien
Eine Initiative von Umweltstadträtin Ulli Sima

MA22 Mit unserer Umwelt

Stadt Wien
Wien ist anders.

Impressum:

Medieninhaberin:
"die umweltberatung" Wien, Buchengasse 77/4. Stock, 1100 Wien, **Redaktion:** DI[in] Sabine Seidl, Mag.[a] Elisabeth Tangl,
Lektorat: Mag.[a] Bernadette Pokorny **Gestaltung:** Monika Kupka; alle "die umweltberatung" Wien
Titelfoto: Natasa Kosmerl; **Fotoleiste auf Seite 7**: Foto 1-5 von www.fotolia.com und fotografiert von 1 Patrizia Tilly, 2 picsfive, 3 T.S Fotodesign, 4 Andre Bonn, 5 Schlierner, 6 Manfred Pendl.

Druck: Druckerei Janetschek; Gedruckt auf ökologischem Druckpapier aus der Mustermappe von „Ökokauf Wien“ nach der Richtlinie des Österreichischen Umweltzeichens „Ökologische Druckerzeugnisse“.

Wien, April 2012

Inhaltsverzeichnis

Vorworte . . . 4
Nachruf Ronald Juza . . . 6
"die umweltberatung" Wien . . . 8
Zahlen und Daten . . . 9

Ausgewählte Beratungsschwerpunkte und Projekte

Bienen und Nützlinge in Garten und Natur fördern . . . 9
Wettbewerb: Plastiksackerl - Nein danke! . . . 10
SELF – Energieberatung für Menschen mit schmaler Geldbörse . . . 11
Verbund-Stromhilfefonds der Caritas . . . 12
Pilotprojekt - Handtuchspendersysteme . . . 13
Pilotprojekt - Wiederverwendung von Elektroaltgeräten . . . 14
Umweltzeichen für die Verwaltungsakademie . . . 15
Natürlich gut geschult . . . 16
Ausbildung zur HausbetreuerIn . . . 17
Ökologisierung von Events und Festen in Wien . . . 18
Prozess der Qualitätssicherung . . . 19

Weitere Projekte von "die umweltberatung"

ÖkoBusinessPlan . . . 20
SUP-Strategische Umweltprüfung zum Wiener Abfallwirtschaftsplan . . . 20
Textilienworkshop . . . 20
Ökokauf Fisch und Wasser . . . 21
Infoblatt Insektizide . . . 21
Broschüre „Reparieren bringt´s!“ mit Reparaturgutschein . . . 21
Stationenworkshop Ernährung . . . 22
Jahr der Chemie mit Kongress . . . 22

Vorwort

"die umweltberatung" hat 2011 den ökologischen Lebensstil und das nachhaltige Wirtschaften mit einer Vielfalt an Themen, Methoden und neuen Medien unterstützt. So wurde unter dem Titel „Plastiksackerl – Nein danke!“ erstmals ein Videowettbewerb durchgeführt. "die umweltberatung" betreute große Veranstaltungen wie den „vienna night run“ und arbeitete an den ÖkoKauf-Kriterien zur ökologischen Beschaffung und an der strategischen Umweltprüfung der Stadt Wien mit.

Bei einer Studie zu Papierhandtüchern im Auftrag des Wiener Krankenanstaltenverbundes war unsere Expertise genauso gefragt wie bei der Ausbildung für HausbetreuerInnen und bei Energieberatungen für armutsgefährdete Haushalte. Es entstanden neue, bei den KundInnen sehr beliebte Infomaterialien wie ein Bienenposter, ein Nützlingsposter oder die ReparaturNetzwerks-Broschüre, deren Auflage von 10.000 Stück innerhalb von 3 Monaten vergriffen war.

"die umweltberatung" Wien war im Jahr 2011 erfolgreich unterwegs, wurde aber im Dezember völlig unerwartet von einem schweren Verlust getroffen. Ronald Juza, der Leiter von "die umweltberatung" Wien, ist völlig unerwartet verstorben. Die gemeinsame Trauer schweißte unser Team noch enger zusammen, und nach Überwindung des ersten Schocks war klar: Wir arbeiten mit voller Kraft und ganz im Sinne Ronald Juzas weiter: offen für neue Ideen, mit viel Teamgeist, und auch mit Spaß und Freude an der Arbeit.

Wir sind dankbar für die Zeit, in der Ronald Juza "die umweltberatung" zu einer professionellen Beratungseinrichtung hingeführt hat.

Bedanken möchten wir uns an dieser Stelle auch bei der Wiener Umweltstadträtin Ulli Sima, bei der Wiener Umweltschutzabteilung – MA22 und bei der Wiener Volkshochschulen GmbH – sie alle unterstützen unsere Arbeit seit vielen Jahren.

Das Team von
"die umweltberatung" Wien

Liebe Wienerinnen und Wiener!

© C. Houdek

Beeindruckend ist die nun vorliegende „Bilanz“ 2011 von "die umweltberatung" - und sehr erfreulich ist für mich die gute Zusammenarbeit mit der Stadt Wien. In auch für uns sehr wichtigen Themenbereichen – wie beispielsweise der Problematik der Plastiksackerl, dem Energiesparen und der Abfallvermeidung speziell bei Events in Wien – haben wir Synergien geschickt genutzt und uns gut ergänzt. Es freut mich sehr, dass das Angebot von "die umweltberatung" und die kompetente Beratung in den verschiedensten Bereichen von den Wienerinnen und Wienern so gut angenommen wird, denn gemeinsam können wir Wien noch ein Stückchen lebenswerter machen und die Wienerinnen und Wiener einbeziehen. Denn das ist mir ein ganz zentraler Punkt: Die Menschen aktiv mitgestalten und ihnen somit Anteil an der Gestaltung und Weiterentwicklung unserer Stadt haben zu lassen – und das Service von "die umweltberatung" ist dazu ein wertvoller Beitrag.

Völlig überschattet sind die Erfolge und vielen positiven Themen des letzten Jahres vom so tragischen und plötzlichen Tod von Ronald Juza, dem Leiter von "die umweltberatung". Wir haben nicht nur einen wertvollen Menschen und Freund verloren, sondern auch einen engagierten Umweltschützer. Er hinterlässt eine große Lücke, aber ich weiß, dass sein Team das Engagement in seinem Sinne aktiv fortsetzen wird.

Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit mit "die umweltberatung" für Wiens Umwelt und bedanke mich an dieser Stelle für die tolle Arbeit aller MitarbeiterInnen.

Ihre Ulli Sima
Wiener Umweltstadträtin

Nachruf Ronald Juza

Ronald Juza starb völlig unerwartet am 11. Dezember 2011. Von Beginn an prägte er die Entwicklung von "die umweltberatung" Wien. Er war bereits bei der Gründung im Jahr 1988 dabei und übernahm 1999 die Leitung. Ruhig und umsichtig steuerte Ronald Juza die Organisation und war stolz auf die Erfolge und auf sein Team. Sich selbst stellte er nie in den Vordergrund. Zusätzlich zur Leitung der Wiener Organisation war er im Vorstand von "die umweltberatung" Österreich und als Obmann von "die umweltberatung" Kärnten aktiv. Auch innerhalb der Wiener Volkshochschulen GmbH wurden seine Kompetenz und seine Erfahrung geschätzt.

Seine Tür stand für die MitarbeiterInnen stets offen. Eine der Stärken von Ronald Juza war die Fähigkeit zu kommunizieren – egal ob über Fachliches, über Tagesthemen oder Lebensphilosophie, und völlig unabhängig von Herkunft und Alter seines Gegenübers.

Er war offen für andere Kulturen und neue Ideen, sportlich, aktiv, literaturbegeistert und ein Familienmensch. Beim Arbeiten wie beim Feiern war er stets bis zum Schluss dabei und packte mit großer Hilfsbereitschaft mit an, wann immer es notwendig war. Sein Schmäh sorgte für Heiterkeit und Entspannung, auch in angespannten Arbeitssituationen.

Wir sind froh, dass wir ihn gekannt haben und dass er uns über so viele Jahre begleitet hat! Er fehlt uns.

© Archiv "die umweltberatung"

"die umweltberatung" Wien

"die umweltberatung" gibt Tipps für einen ökologischen Lebensstil, die in der Praxis leicht umsetzbar sind. Wir bieten persönliche, firmenunabhängige Beratung und viele Infomaterialien sowie eine umfassende Website. Die Expertinnen und Experten informieren auch in Vorträgen und Workshops, auf Messen und Tagungen.

Nachhaltiger Konsum und effizienter Einsatz der Ressourcen stehen im Mittelpunkt unserer Arbeit. Wir berücksichtigen ökologische, soziale und ökonomische Aspekte.

Unser Angebot richtet sich an Privatpersonen, Betriebe, Organisationen und MultiplikatorInnen.

Unsere Themen

- ökologisches Bauen und Wohnen
- Energieberatung
- Ernährung
- Öko-Textilien
- Ressourcenschonung
- Abfallvermeidung und Abfalllogistik
- Chemie und Reinigung
- naturnahes Gärtnern
- Stadtökologie

Ob Sie Spielzeugbausteine für Kleinkinder kaufen möchten oder tatsächlich ein Haus bauen, ob Sie zu Hause ökologisch leben möchten oder im Betrieb Umweltmaßnahmen planen – "die umweltberatung" steht mit Rat und Tat zur Seite.

siehe © der Fotos 1-6 im Impressum

"die umweltberatung" Wien

01 803 32 32
1100 Wien, Buchengasse 77/ 4. Stock
service@umweltberatung.at

www.umweltberatung.at

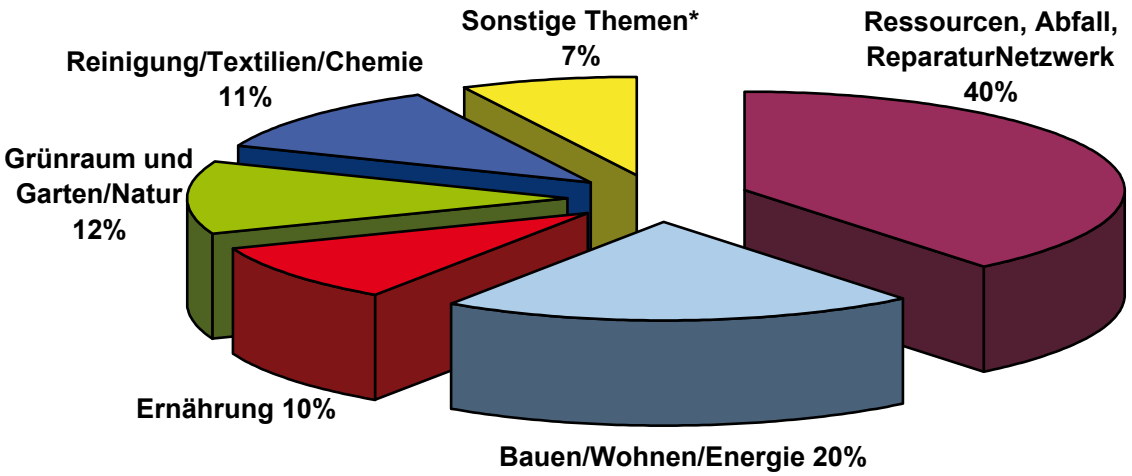
Zahlen und Daten

Internetboom geht weiter
Im Jahr 2011 stieg das Interesse an unserer Website weiter. Der Downloadbereich verzeichnete einen neuen Rekordwert. Mehr als 2 Millionen Mal wurden unsere Infomaterialen heruntergeladen. Spitzenreiter waren Gartenthemen, zum Beispiel die Anleitungen zum Bau von Nützlingshäusern und Hochbeeten und das Zimmerpflanzenposter. Sehr beliebt waren auch Rezepte und die Anleitung zur Schimmelbekämpfung. Die Website www.umweltberatung.at verzeichnete über 600.000 Unique Visitors. Das bedeutet eine Steigerung von 32 % gegenüber dem Vorjahr.

Energieberatung ist gefragt
Die meisten persönlichen Beratungen wurden zum Thema Energie durchgeführt. Der Schwerpunkt der Energieberatungen lag bei armutsgefährdeten Haushalten.
Insgesamt nahmen über 66.000 Kundinnen und Kunden eine persönliche oder telefonische Beratung bei "die umweltberatung" in Anspruch oder besuchten uns bei Vorträgen, Workshops und Infoständen. Das größte Interesse bei den Anfragen betraf mit 40 % den Themenbereich Ressourcen und Abfall. Spitzenreiter waren hier die Anfragen zum ReparaturNetzwerk.

"die umweltberatung" Wien in den Medien
In 613 Medienbeiträgen wurde über die Beratungsthemen, Projekte und Angebote von "die umweltberatung" Wien berichtet. 31 davon waren TV- und Radiointerviews. 55 Prozent der Beiträge sind in Printmedien erschienen. Die Kooperation mit dem ORF-KonsumentInnenmagazin „konkret" im Ernährungsbereich wurde fortgesetzt, diese Sendung verzeichnet bis zu 600.000 ZuseherInnen. Einen Überblick über die Berichterstattung finden Sie auf unserer Website
www.umweltberatung.at/jahresberichtwien

Beratungsthemen 2011



* u.a. Umweltbildung, Umweltzeichen, Wasser, Kind und Umwelt

Ausgewählte Projekte und Beratungsschwerpunkte

Bienen und Nützlinge in Garten und Natur fördern

Gemeinsam mit „Biene Österreich“, der Dachorganisation der österreichischen Bienenzuchtverbände, hat "die umweltberatung" ein Poster mit Bienenfotos und Tipps zur Förderung von Bienen entwickelt. Das Poster zeigt, wie vielfältig die Gruppe der heimischen Honigbienen und Wildbienen ist und wie wichtig diese für die natürliche Vielfalt und für das Bestäuben von Kultur- und Wildpflanzen sind. Weiters werden Gefahren für die Bienen aufgezeigt. Das Poster „Vielfalt der Bienen“ bringt KonsumentInnen, ImkerInnen, SchülerInnen und LehrerInnen die Welt der Bienen näher.

Parallel zum Bienenposter entstand in Kooperation mit dem Nützlingszuchtbetrieb Biohelp das Poster „Nützlinge im Garten“. Von mikroskopisch kleinen Nematoden bis hin zu den Eulen stellt das Poster Nützlinge vor, die in unseren Gärten unerwünschte Tiere in Schach halten. Wichtig war dabei, nicht nur beliebte Tiere wie den Igel vor den Vorhang zu holen, sondern zum Beispiel auch aufzuzeigen, wie nützlich der Maulwurf ist. Denn er frisst – neben Regenwürmern – auch Engerlinge, Drahtwürmer und andere Larven. Die Erde der Maulwurfshügel ist keimfrei und dann sehr gut zum Befüllen von Blumentöpfen geeignet. Das Poster ist für alle interessant, die entweder einen Garten haben oder viel draußen in der Natur unterwegs sind.

Beide Poster zeigen kurz, prägnant und mit schönen Bildern, wie wichtig die Nützlinge für die natürliche Vielfalt und für uns Menschen sind. Sie entsprechen dem Ziel von "die umweltberatung", Informationen leicht verständlich aufzubereiten und praxisnahe Tipps zum ökologischen Lebensstil zu geben.

Information
www.umweltberatung.at/bienen
www.umweltberatung.at/nuetzlinge

Wettbewerb: Plastiksackerl - Nein danke!

"die umweltberatung" hat alle Kreativen dazu aufgerufen, im Rahmen eines Videowettbewerbes langlebige Alternativen zum Plastiksackerl aus gebrauchten Materialien selbst zu schneidern und originelle Schritt-für-Schritt Anleitungen dazu auf www.youtube.com zu veröffentlichen.

Ziel dieses Projektes war es, auf den enormen Kunststoffverbrauch aufmerksam zu machen, Alternativen zum Plastiksackerl aufzuzeigen und zu einer sinnvollen Wiederverwertung von Alttextilien und anderen Recyclingmaterialien zu motivieren. Die Zielgruppe waren Jugendliche und junge Erwachsene. Die Mehrzahl der TeilnehmerInnen waren tatsächlich junge Menschen, aber auch 83-jährige Damen nahmen teil.

58 kreative Videos von individuellen ReUseBags wurden beim Wettbewerb eingereicht. Die TeilnehmerInnen gestalteten Einkaufstaschen aus Regenschirmen, Wasserbällen, Altpapier, Zwiebelnetzen, gebrauchten Plastiksackerln, Strumpfhosen und sogar Aktenordnern. Die Taschen mussten auch einen Reißfestigkeitstest bestehen. Der Fachjury aus der Film- und Modewelt fiel die Auswahl aufgrund der vielen originellen Beiträge schwer. Die Siegerfilme wurden im Rahmen der Preisverleihung gezeigt und die GewinnerInnen erhielten originelle Preise.

Das Projekt hatte die Ausschreibung des Bildungsförderungsfonds des Lebensministeriums und des AGR-Fonds für Abfallvermeidung gewonnen und wurde zusätzlich von dm drogerie markt gesponsert. Es entspricht dem Ziel von "die umweltberatung", Ressourcenschonung und Abfallvermeidung zu fördern.

Information
www.umweltberatung.at/wettbewerb

SELF – Energieberatung für Menschen mit schmaler Geldbörse

© Jörg Jozwiak

Ziel des Projektes SELF ist es, Energieberatung für einkommensschwache MigrantInnen zu forcieren und damit Energieberatung für einen größeren Anteil der Bevölkerung als bisher zugänglich zu machen. Dazu wurde eine Ausbildung entwickelt, die BewohnerInnen von Großwohnanlagen befähigt, ihre MitbewohnerInnen in der jeweiligen Muttersprache zum Energiesparen zu beraten.

Zu Beginn wurden Informationen zur Zielgruppe eingeholt, zum Beispiel zur Wohnsituation und zu den Informationskanälen von MigrantInnen sowie Studien und Erfahrungen aus anderen Energiesparprojekten. Im Anschluss konzipierte das Projektteam die Ausbildung und führte einen Pilotkurs zur/m EnergiecheckerIn mit BewohnerInnen der Wiener Siedlung „Am Schöpfwerk" durch. Die „frischgebackenen" EnergiecheckerInnen führen 2012 unter fachkundiger Aufsicht mehrere Energiesparberatungen durch, um ihr neues Wissen anzuwenden und weiterzugeben.
Das Projekt läuft noch bis zum Sommer 2012. Bis dahin wird die Ausbildung evaluiert und eine Box zusammengestellt, die alle notwendigen Materialien für eine erneute Durchführung des Kurses beinhaltet.

Projektleitung hat die ARGE Energieberatung Wien, weiterer Projektpartner ist das Österreichische Institut für Nachhaltige Entwicklung (ÖIN). "die umweltberatung" bringt in diesem Projekt ihre jahrzehntelange Erfahrung mit Energieberatung ein. Die Verknüpfung von sozialen und ökologischen Anliegen im Projekt „SELF" entspricht dem Anspruch von "die umweltberatung", auch die soziale Säule der Nachhaltigkeit zu berücksichtigen.

Information
http://www.klimafonds.gv.at

Verbund-Stromhilfefonds der Caritas

© monropic - Fotolia.com

Der Verbund Stromhilfefonds der Caritas ermöglicht österreichweit professionelle Energieberatungen für einkommensschwache bzw. armutsgefährdete Haushalte. "die umweltberatung" führte in diesem Projekt in Wien über 90 Vor-Ort-Beratungen in von der Caritas ausgewählten Haushalten durch.

Im Rahmen der Beratungen loteten die UmweltberaterInnen gemeinsam mit den BewohnerInnen Energiesparpotenziale aus. Sie gaben Tipps zum Energiesparen durch geändertes Nutzungsverhalten wie zum Beispiel Senkung der Raumtemperatur, richtiges Lüften oder Waschen der Wäsche bei niedrigeren Waschtemperaturen. Die KundInnen erhielten bei Bedarf ein kostenloses, neues Haushaltsgerät, um den Stromverbrauch durch das energieeffiziente Gerät zu senken. Der Tausch erfolgt durch MitarbeiterInnen der Firma Bosch-Siemens-Neff, die das Projekt unterstützte.

Ab Ende August erhielten die Haushalte bei der Beratung auch ein Energiepaket mit Thermometer, Hygrometer und zwei abschaltbaren Steckerleisten. Das Hygrometer unterstützt die BewohnerInnen beim richtigen Lüften und der Schimmelvorbeugung.

Ein Jahr nach der ersten Beratung der Haushalte erfolgt eine zweite Beratung, um den Erfolg der Energieberatungen zu evaluieren. Dabei wird überprüft, wie die geplanten Maßnahmen umgesetzt wurden und um wie viel das Haushaltsbudget damit entlastet wurde.

Dieses Projekt erfüllt den Anspruch von "die umweltberatung", die Lebensqualität durch vorsorgenden Umweltschutz zu verbessern. Das Projekt wird von der Caritas Österreich geleitet, vom Verbund finanziert und 2012 fortgesetzt.

Information
www.caritas.at

Studie - Handtuchspendersysteme

© Christian Fenz " die umweltberatung"

"die umweltberatung" bewertete unterschiedliche Spendersysteme für Papierhandtücher nach ökologischen, qualitativen und ökonomischen Gesichtspunkten. Wichtige Kriterien waren zum Beispiel der Aspekt der Abfallreduktion sowie eine gut funktionierende Einzelblattentnahme..
Besonderes Augenmerk wurde dabei auf die Funktionalität der Spendersysteme gelegt. Denn das ökonomisch und ökologisch beste System hat in der Praxis wenig Aussicht auf Erfolg, wenn sich die Papierspender und das Papier in der Handhabung als unpraktisch erweisen.

Im Rahmen der Studie führte "die umweltberatung" zuerst eine Marktanalyse der Papierspendersysteme und Handtuchtypen durch. Danach erfolgte eine Testphase an zwei Standorten des Wiener Krankenanstaltenverbundes (KAV). Das Personal wurde vor und nach der Testphase befragt. Anhand der Auswertung der Befragungsergebnisse und der praktischen Erfahrungen bewertete "die umweltberatung" die verschiedenen Systeme und erstellte Ausschreibungskriterien für den KAV. Damit sollte die Beschaffung von Papierhandtüchern im Wiener Krankenanstaltenverbund ökologischer, einfacher und ökonomischer werden.
Die Ergebnisse: Aus Hygienesicht sind Papierhandtücher mit V-Falz die optimale Lösung. Einlagige Papierhandtücher sind aus Sicht der Kosten und des Ressourcenverbrauchs die günstigste Variante. Papierrollenspender können gegenüber Falthandtuchspendern den Verbrauch reduzieren, die Gesamtkosten sind jedoch höher.

Die Ergebnisse der Studie sind auch für das gesamte Beschaffungswesen der Stadt Wien („ÖkoKauf“) relevant. Das Projekt wurde im Auftrag des Wiener Krankenanstaltenverbundes im Rahmen der Förderinitiative Abfallvermeidung der Stadt Wien durchgeführt.

Information zur Förderinitiative Abfallvermeidung
http://wenigermist.natuerlichwien.at/pilotprojekt-handtuchspendersysteme

Pilotprojekt - Wiederverwendung von Elektroaltgeräten

© Reuters

Bei der Wiederverwendung alter Geräte arbeiten in Österreich üblicherweise Kommunen mit sozialen Betrieben zusammen. In diesem Pilotprojekt hingegen wurde eine Zusammenarbeit zwischen 8 Kleinbetrieben des ReparaturNetzwerks Wien, gewerblichen Abfallsammlern und einem Händler aufgebaut, der bei Neukauf Altgeräte retour nimmt. Ziel war es in der Praxis zu erproben, ob durch eine solche Kooperation Reparaturbetriebe einfachen Zugang zu Elektroaltgeräten bekommen können, um diese nach Wiederinstandsetzung zu verkaufen.

"die umweltberatung" entwickelte mit den Beteiligten praxistaugliche Abläufe zur Geräteabholung und Anleitungen für die Sicherheits- und Funktionsprüfung der Geräte. Es wurden Lieferscheine für die Abholung von Geräten, Ausfüllhilfen für Begleitscheine und Bedarfslisten erstellt. Die Bedarfslisten enthalten die Anforderungen an Geräte, die sich für die Wiederverwendung eignen.

Im Projekt kristallisierte sich dringender Handlungsbedarf heraus. So ist es zum Beispiel für Kleinstbetriebe nicht möglich, die gesetzlich vorgeschriebenen Dokumentations- und Genehmigungspflichten einzuhalten. Viele Geräte können aufgrund der derzeitigen Lagerpraxis und des Transports nicht in die Wiederverwendungsschiene gelangen, weil sie beschädigt wurden.

Das Projekt wurde von "die umweltberatung" Wien in Zusammenarbeit mit KERP durchgeführt. AutraggeberInnen waren die Stadt Wien und das Lebensministerium.

Information
http://wenigermist.natuerlichwien.at

Umweltzeichen für die Verwaltungsakademie

© Walzer Martin wien.gv.at

Die Verwaltungsakademie der Stadt Wien hat sich 2011 das Ziel gesetzt, das Umweltzeichen für außerschulische Bildungseinrichtungen zu erlangen. "die umweltberatung" unterstützte die Verwaltungsakademie bei der Planung von umweltrelevanten Maßnahmen, die notwendig waren, um diese Auszeichnung zu erreichen.

Gemeinsam wurde ein ausführliches Abfallwirtschaftskonzept erstellt und das Energiesparpotenzial ausgelotet. Zeitschaltuhren, abschaltbare Steckerleisten und Außensensoren zur Steuerung der Raumtemperatur wurden angeschafft, um den Energieverbrauch und damit auch die Energiekosten zu senken. Auch bei der Beschaffung konnte durch ökologische Maßnahmen Geld eingespart werden: Doppelseitiges Drucken und Kopieren und Änderungen der Druckereinstellungen führten z. B. zur Reduktion des Tinten- und Tonerverbrauchs und zur Einsparung von Papier.

Die Verwaltungsakademie setzte weiters Maßnahmen in Bereichen wie Mobilität und Abfalltrennung, um die MitarbeiterInnen zum Umwelt- und Klimaschutz zu motivieren.

Für die erfolgreich umgesetzten Maßnahmen wurde die Verwaltungsakademie mit dem österreichischen Umweltzeichen ausgezeichnet.

Als Aus- und Weiterbildungseinrichtung führt die Verwaltungsakademie der Stadt Wien rund 1.600 Veranstaltungen pro Jahr durch und regt durch ihre Vorbildwirkung die TeilnehmerInnen zum Umweltschutz an.

Information
www.umweltzeichen.at

Natürlich gut geschult

© Michaela Knieli " die umweltberatung"

Im Rahmen des „ÖkoKauf Wien“-Projektes „natürlich gut Teller“ berät "die umweltberatung" seit 2010 Gemeinschaftsküchen. Ziel ist es, die Küchenchefs zum Kochen umweltfreundlicher Gerichte zu motivieren und sie bei der Planung und Umsetzung zu unterstützen. Die umweltfreundlichen Gerichte werden auf der Speisekarte mit dem Symbol „natürlich gut Teller“ gekennzeichnet.

Für den „natürlich gut Teller“ sind Bio-Zutaten ein Muss! Fleisch – der Klimakiller im Ernährungsbereich – wird reduziert und kommt ausschließlich in Bioqualität auf den Teller. Auch bei Fisch hat die Nachhaltigkeit Vorrang. Heimische Fische werden bevorzugt eingesetzt, Meeresfisch stammt aus nachhaltiger Fischerei.

2011 konzentrierte sich die Arbeit von "die umweltberatung" vor allem auf das Kuratorium der Wiener Pensionisten-Wohnhäuser, KWP. Die Expertinnen von "die umweltberatung" schulten die rund 40 KüchenleiterInnen bezüglich der Kriterien des „natürlich gut Teller“. Im Rahmen dieser Schulung kochten die KüchenleiterInnen gemeinsam umweltfreundliche Gerichte und erhielten viele Informationen zur Beschaffung von Bio-Zutaten und zur saisonalen Küche.

Das KWP ist federführend in der Entwicklung des „natürlich gut Teller“. 2011 führten die ersten neun Häuser den Teller ein, seit 2012 bieten alle Häuser den „natürlich gut Teller“ an. In den Häusern des KWP wurden eigene „natürlich gut Teller“-Rezepte entwickelt, die in einem Rezeptepool den Köchinnen und Köchen zur Verfügung stehen.

Information
www.umweltberatung.at/natuerlichgutTeller

Ausbildung zur HausbetreuerIn

© senkaya - Fotolia.com

Die Volkshilfe und die Wiener Volkshochschulen führten 2011 die Ausbildung zum Hausbetreuer bzw. zur Hausbetreuerin durch. Ziel war es, künftigen HausbetreuerInnen eine fundierte Ausbildung in den Bereichen Kommunikation, Verwaltung, Wartung und Reinigung zu ermöglichen und das Berufsbild damit aufzuwerten. Das Mietrechtsgesetz stand dabei genauso auf dem Programm wie Gebäudetechnik, Konfliktmanagement und interkulturelle Kompetenzen.

"die umweltberatung" vermittelte den TeilnehmerInnen in Fachvorträgen und Exkursionen ökologische Kompetenz. Bei der Betreuung von Häusern und Siedlungen kommen große Mengen an Energie und Ressourcen zum Einsatz, das Potenzial für Einsparungen und ökologische Maßnahmen ist dementsprechend groß.

Die UmweltberaterInnen stellten Energieeinsparmaßnahmen und die Möglichkeiten der effizienten, ökologischen Reinigung vor. Sie gaben praktische Tipps zur naturnahen Gestaltung und Pflege der Grünanlagen und zur biologischen Schädlingsbekämpfung. Weiters informierten sie die HausbetreuerInnen in spe über die Gestaltung von Spielflächen und über abfallwirtschaftliche Grundlagen. Bei Exkursionen besichtigten die UmweltberaterInnen mit den TeilnehmerInnen die Abfallbehandlungsanlage Rinterzelt im 22. Bezirk sowie einen Kinderspielplatz.

Die Ausbildung umfasste 300 Stunden und endete mit einer mündlichen, kommissionellen Abschlussprüfung. Dass die Hausbetreuerausbildung wirtschaftliche, soziale und ökologische Verbesserungen in den Häusern ermöglicht, entspricht ganz den Zielen von "die umweltberatung". Der Kurs wird 2012 von den Wiener Volkshochschulen wieder angeboten.

Information
www.vhs.at

Ökologisierung von Events und Festen in Wien

© Angelika Hackel " die umweltberatung"

Im Rahmen der ÖkoEvent-Aktivitäten der Stadt Wien führte "die umweltberatung" bereits im fünften Jahr Beratungen zur umweltfreundlichen Abwicklung von Veranstaltungen durch. VeranstalterInnen, die ein Event in Wien organisieren, erhalten Unterstützung bei der Planung und Durchführung. Ziel ist es, Energie und Ressourcen zu sparen und Abfall zu vermeiden.

2011 wurden die VeranstalterInnen über die neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen für Veranstaltungen im Wiener Abfallwirtschaftsgesetz informiert. Um die Eventplanung zu erleichtern, arbeitete "die umweltberatung" eine Checkliste aus. Weiters übernahm "die umweltberatung" in diesem Jahr auch die Betreuung der Dachmarke ÖkoEvent. Dieses Prädikat der Stadt Wien erhielten sechs umweltfreundliche Veranstaltungen, darunter das Super Schnupper Startfest, der Vienna night run 2011 oder die Summer University.

In einer Kooperation mit Green Events Austria wurden auch mehrere Sportveranstaltungen unterstützt, die am österreichweiten Wettbewerb „Sportlich zur Nachhaltigkeit“ teilnahmen. So wurden beim Vienna night run ca. 16.000 PET Flaschen eingespart, da die VeranstalterInnen dafür gewonnen werden konnten, die LäuferInnen mit Leitungswasser aus Mehrwegbechern zu versorgen. Dadurch konnten große Mengen an Ressourcen eingespart und Abfälle vermieden werden – das entspricht auch den Zielen, die sich "die umweltberatung" für ihre Tätigkeit gesteckt hat. Das Veranstaltungsservice wird von der Initiative „natürlich weniger Mist“ und dem Projekt Ökokauf Wien finanziert.

Information
www.oekoevent.at

Prozess der Qualitätssicherung

© Rudolf Vancura VHS.at

"die umweltberatung" hat, wie alle Einrichtungen der Wiener Volkshochschulen, den Prozess der lernerorientierten Qualitätstestierung in der Weiterbildung (LQW) durchlaufen. Dieser Qualitätsstandard wurde speziell für Weiterbildungseinrichtungen konzipiert. Der Prozess läuft nicht auf Basis normativer Qualitätsstandards, sondern in einer Struktur zur Selbstevaluation, nach der sich die gesamte Organisation selbst durchleuchtet.

Vorhandene Maßnahmen zur Qualitätssicherung wurden überprüft und aktualisiert. Dazu gehören Instrumente wie die jährlich durchgeführte Portfolioanalyse, bei der Projekte, Publikationen und Beratungen evaluiert werden. Die Ergebnisse der Analyse fließen in die strategische Planung ein.

Im Zuge des LQW-Prozesses wurde eine Befragung der Kundinnen und Kunden durchgeführt. Von 1.000 ausgesendeten Fragebögen kamen 160 ausgefüllt retour. Das Ergebnis war erfreulich:
Die Kundinnen und Kunden waren mit dem Angebot, das sie in Anspruch genommen haben, und mit der fachlichen Kompetenz von "die umweltberatung" durchwegs sehr zufrieden oder zufrieden. Im Vergleich zu anderen Umweltorganisationen schätzten sie besonders, wie praxisbezogen und vielschichtig das Angebot von "die umweltberatung" ist.

Die Visitation durch eine LQW-Prüferin im Oktober war der Abschluss der ersten LQW-Selbstevaluation und gleichzeitig der Startschuss dafür, laufend an der Qualitätssicherung weiterzuarbeiten.

Information
www.artset-lqw.de/

Weitere Projekte von "die umweltberatung"

ÖkoBusinessPlan Wien

"die umweltberatung" arbeitet seit vielen Jahren im ÖkoBusinessPlan Wien mit, in dem Betriebe und Vereine bei der Planung ökologischer Maßnahmen beraten werden. "die umweltberatung" führte schon viele Betriebe zur Auszeichnung als ÖkoBusinessPlan-Betrieb, 2011 waren es 13. "die umweltberatung" betreute das Modul ÖkoBonus, organisierte Weiterbildungen für Betriebe und hielt die Förderdatenbank aktuell, die einen Überblick über Förderungen für ökologische Maßnahmen gibt.
www.wien.gv.at/umweltschutz/oekobusiness/

ÖkoBusinessPlan Wien

SUP - Strategische Umweltprüfung zum Wiener Abfallwirtschaftsplan

Die Stadt Wien führt zum dritten Mal die strategische Umweltprüfung (SUP) zum Wiener Abfallwirtschaftsplan durch, um die Öffentlichkeit in die Planung einzubinden und die hohe Qualität der Wiener Abfallwirtschaft langfristig zu sichern. "die umweltberatung" ist als eine Vertreterin der Umweltorganisationen an der SUP beteiligt und arbeitet bei der Erstellung des Wiener Abfallvermeidungsprogramms mit.
www.wien.gv.at/umwelt/ma48/beratung/umweltschutz/sup.html

Workshop „ecofashion“

In diesem 5-stündigen Workshop bekamen SchülerInnen im Alter von 14 Jahren faszinierende und zugleich schockierende Einblicke in die Welt der Mode. Gemeinsam mit einer Textilexpertin von "die umweltberatung" erarbeiteten sie die Themen Chemie in der Kleidung sowie Umweltauswirkungen und soziale Folgen der Textilproduktion. Die SchülerInnen lernten Ökomode als stylische Alternative kennen und fertigten im kreativen Teil gemeinsam aus alten Textilien neue, modische Kreationen an.
www.umweltberatung.at/oekotextilien

© Gabriele Wittner " die umweltberatung"

Positionspapiere zu Fisch- und Wassergenuss

"die umweltberatung" erarbeitete im Rahmen von ÖkoKauf, dem Programm für die ökologische Beschaffung der Stadt Wien, zwei Positionspapiere.
Die Positionen lauten:

- Trinkwasser ist aus ökologischen und ökonomischen Gründen in Form von Leitungswasser bereitzustellen.
- Es dürfen keine bedrohten Fischarten verwendet werden. Fisch muss aus nachhaltiger Fischerei oder biologischer Fischzucht serviert werden.

Zusätzlich empfiehlt "die umweltberatung" pflanzliche Quellen von Omega-3-Fettsäuren wie Leinöl, Walnüsse und heimisches Soja.

© Gabriele Wittner " die umweltberatung"

www.wien.gv.at/umweltschutz/oekokauf/

Insektizide im Haushalt

"die umweltberatung" erarbeitete ein Infoblatt über die gängigsten chemischen Mittel zur Schädlingsbekämpfung. Das Infoblatt stellt einige Mittel, ihre Einsatzgebiete und unerwünschte Nebenwirkungen auf Gesundheit und Umwelt dar. Eine Alternative ist z. B. das Algenpulver Kieselgur. Es wirkt giftfrei gegen krabbelnde Insekten. Für das Infoblatt wurden von der Fachhochschule Technikum Wien Fotos von Ameisen unter Einwirkung von Kieselgur unter dem Elektronenmikroskop hergestellt.
www.umweltberatung.at/download

Broschüre „Reparieren bringt´s!“ mit Reparaturgutschein

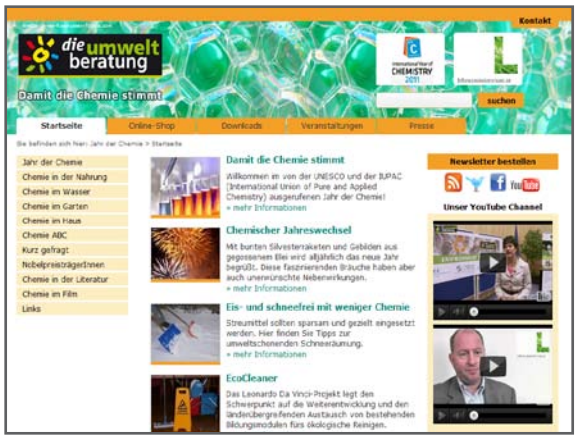
"die umweltberatung" brachte im September 2011 eine aktualisierte Fassung der Broschüre „Reparieren bringt' s!“ mit Infos über das ReparaturNetzwerk Wien und seine Mitgliedsbetriebe heraus. Neu in der Broschüre ist ein Reparaturgutschein im Wert von 15,- Euro, der bis Ende 2012 bei mehr als 20 Reparaturbetrieben eingelöst werden kann. Wegen der großen Nachfrage waren 10.000 Stück bereits nach drei Monaten vergriffen, die Broschüre samt Gutschein wurde daher im Dezember neu aufgelegt.
www.reparaturnetzwerk.at

Besser Essen im Beruf

In der Berufsschule für kaufmännische Berufe führten die Ernährungsexpertinnen von "die umweltberatung" 16 praxisnahe Workshops mit insgesamt 480 SchülerInnen durch. Ziel war es, durch Ratespiele, Gruppenarbeiten und Reflexion ein gesünderes Ernährungsverhalten der Jugendlichen zu fördern. Dabei wurden die Ernährungspyramide, gesunde Snacks für die Schule, Zucker in Speisen und Getränken, verstecktes Fett in Lebensmitteln, Bewegung als Gesundheitsfaktor und saisonale Lebensmittel aus der Region behandelt.
www.umweltbildung.umweltberatung.at

Jahr der Chemie

2011 wurde von der UNESCO und der „Internationalen Union für reine und angewandte Chemie“ (IUPAC) das „Internationale Jahr der Chemie“ ausgerufen. "die umweltberatung" Österreich baute mit dem Lebensministerium eine neue Website auf, die Fakten zu Chemie in Nahrung, Wasser, Garten und Haus sowie ein Chemie-ABC enthält. Im Vienna International Centre fanden im Juni die UMWELTTAG-Gespräche 11 unter dem Motto „Chemie trägt Verantwortung“ statt. "die umweltberatung" Wien arbeitete an Website und Tagung mit.
www.jahrderchemie.umweltberatung.at/



©Ramona Heim Fotolia.com

www.umweltberatung.at